



II—3134 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wien, am 9. Jänner 1978

Zl. 10 101/86-I/7/77

Parlamentarische Anfrage Nr. 1528/J  
der Abgeordneten Dkfm. DDr. König  
und Genossen betreffend Bau eines  
Solarkraftwerkes in Österreich

1457/AB  
1978 -01- 12  
zu 1528J

An den  
Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Anton BENYA

P a r l a m e n t

In Beantwortung der schriftlichen Anfrage Nr. 1528/J betreffend Bau eines Solarkraftwerkes in Österreich, die die Abgeordneten Dkfm. DDr. König und Genossen am 7. Dezember 1977 an mich richteten, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1:

Meine Aussage bezog sich auf alle Forschungsarbeiten, deren Ergebnisse für die Nutzung nichtherkömmlicher Energieformen eine Grundlage bilden können. Dazu gehören vor allem, wie im Regierungsbericht Kernenergie, Teil III, ausgeführt, die Durchführbarkeitsstudie "Sonnenkraftwerke für Entwicklungsländer" (Österreichische Gesellschaft für Sonnenenergie und Weltraumfragen), das Projekt "Österreichisches 10 kW<sub>e</sub>-Sonnenkraftwerk für Entwicklungsländer" (Projektsleitung: Prof. Dr. Kleinrath) und die Studie über die Gewinnmöglichkeiten von "Solarstrom in Österreich" (DIng. Weyss).

Zu Frage 2:

Im Zeitraum 1974 bis Ende 1977 wurden allein für die "nichtkonventionelle Energieforschung" durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung 24,25 Mio. S eingesetzt. Davon entfielen auf

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

das Projekt "Österreichisches 10 kW<sub>e</sub>-Sonnenkraftwerk für Entwicklungsländer" 7,29 Mio. S. Bis zu seiner Fertigstellung wird allein dieses Forschungsvorhaben etwa 12 Mio. S kosten.

Zur Finanzierung der Vorstudie für das im Rahmen der Internationalen Energieagentur geplante Sonnenenergieprojekt Almeria in Spanien (ein Turmkraftwerk mit 500 kW<sub>e</sub> elektrische Leistung und ein Kraftwerk nach dem Farmkonzept mit ebenfalls 500 kW<sub>e</sub> elektrische Leistung) wird der Bund einen Beitrag von etwa 500.000 bis 600.000 S leisten.

Die Kosten des Projektes können erst nach Fertigstellung dieser Vorstudie ermittelt werden.

Zu Frage 3:

Das Projekt "Österreichisches 10 kW<sub>e</sub>-Sonnenkraftwerk für Entwicklungsländer" (ein Farmkonzept) und die Studie "Solarstrom in Österreich" (ein Turmkonzept) stehen in keinem unmittelbaren Zusammenhang. Vorverhandlungen über eine Verwirklichung einer Pilotanlage nach den Vorschlägen von DI<sup>ng</sup>. Weyss sind im Gange.

Zu Frage 4:

Die ersten Ergebnisse des Projektes, das unter der Leitung von Prof. Dr. Kleinrath durchgeführt wird, werden voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 1978 vorliegen.

